

Der Arbeitskreis „Kirche und Klima“

Auf Initiative von Kerstin Werner, Gemeindeglied der Petri-Pauli-Gemeinde, und unterstützt durch Pfr'in Leona Holler von der Ev.-Reformierten Kirchengemeinde Soest treffen sich seit Juni 2020 engagierte evangelische und katholische Christinnen und Christen aus Soest mit Vertreter*innen von Umwelt-, Naturschutz- und Klimaschutzverbänden und -initiativen aus Soest. Bis jetzt (Mai 2021) haben acht Treffen stattgefunden. Einige der Mitglieder haben nur einige Male teilgenommen, sind aber an der fortlaufenden Information über die Austauschtreffen

interessiert, andere treiben den weiteren Austausch- und Entwicklungsprozess mit konkreten Aktivitäten voran. Allen Aktiven gemeinsam ist der Wunsch nach einer engeren Vernetzung von kirchlichen Aktivitäten mit Umwelt- und Klimainitiativen. Das Austauschtreffen will kein Gegenüber zu den bereits bestehenden vielfältigen Vernetzungen im

Klimaschutz sein (wie z. B. KlimaNetz Soest, KlimaTreff, Klima-Aktionsbündnis, Nachhaltigkeits-Netzwerk Soest, Klimanotstand Soest, Unabhängiges Soester Netzwerk für Klima-

schutz und Nachhaltigkeit), bei denen man schon mal den Überblick verlieren kann, und will auch keine eigenes neues Netzwerk gründen, sondern sich mit den bestehenden Netzwerken verknüpfen und dazu beitragen, dass es zu einem besseren wechselseitigen Austausch kommt. War am Anfang des Prozesses noch nicht

klar, ob die Treffen nur dem Austausch dienen sollten oder ob daraus auch eigene konkrete Projekte entwickelt werden sollten, hat sich im Verlauf des bisherigen Prozesses gezeigt, dass sich in einer Bündelung über konkrete Aktionen eine stärkere Kraft entfalten lässt. Gleichwohl ist der Austausch mit denjenigen, die sich nicht an

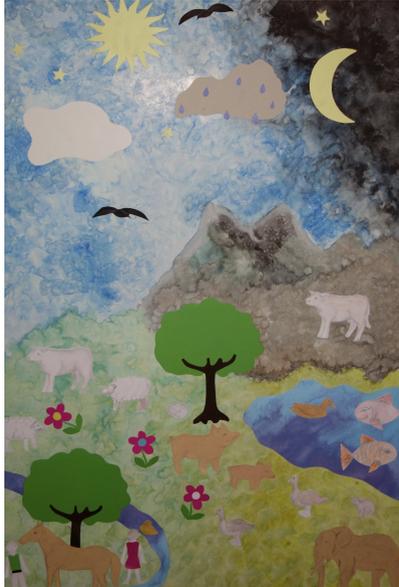


Bild „Schöpfung“ – gestaltet im Krabbelgottesdienst

konkreten Aktionen beteiligen wollen oder können, wichtig. Gab es am Anfang noch keinen eigenen Namen für die Austausch- bzw. Kooperationstreffen firmieren diese Treffen seit Ende November 2020 unter dem Namen Arbeitskreis „Kirche und Klima“. Für die Ev. St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde nehme ich regelmäßig an den Treffen teil.

Eine erste konkrete Aktion war die Beteiligung an der **Mitmachkrippe der katholischen Heilig Kreuz Gemeinde** des Pastoralverbands Soest. Zum Fest der Heiligen Drei Könige haben sich Mitglieder des Arbeitskreises an einer Andacht zum Thema „Huldigung“ beteiligt: Wem huldigen wir: dem Geld, der Macht, dem Schöpfer, der Natur...? Wofür sind wir dankbar? Welche Gaben bringen wir dar?

Eine zweite ungleich größere Aktion ist die Planung einer **Klimawoche** für die Schöpfung unter dem Motto: „Damit es wieder gut wird“. Für den zunächst vorgesehenen Zeitraum Ende April/ Anfang Mai wurde ein umfassendes Programm u. a. mit einem Gottesdienst zum Thema

Schöpfung mit einem externen Prediger zur Enzyklika des Papstes „Laudato si - Von der Sorge für das gemeinsame Haus“, einer Podiumsdiskussion zum Thema „Klimaneutral bis 2030 – Verantwortung für unsere Stadt“ mit in Soest verantwortlichen Personen und Politikern und externen Expert*innen, einem Vortrag zum Thema Geldwirtschaft



Die Mitmachkrippe mit der Fragestellung: "Wem huldigen wir?"

und Klimagerechtigkeit, einer Kunstausstellung zum Artensterben und zur Klimalage, der Mahnwache zu den Atomkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima, einem Grünen Picknick, einem Klima-Markt der Möglichkeiten mit einer großen Zahl von Aktiven geplant. Wegen der Unabsehbarkeit der Entwicklungen der Corona-Pandemie wurde die Klimawoche zunächst einmal

abgesagt und ist jetzt für Ende August / Anfang September mit weitgehend gleichem Programm geplant. Die Details dazu werden demnächst mitgeteilt. Parallel zum Austausch im Arbeitskreis „Kirche und Klima“ schreitet der Prozess der Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes für den Kirchenkreis Soest-Arnsberg mit den Handlungsfeldern Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Kirchenland und Bewusstseinsbildung voran. An einer der ersten Sitzungen des Arbeitskreises hat Superintendent Dr. Manuel Schilling teilgenommen und sein Interesse an einem lebendigen Arbeitskreis „Kirche und Klima“ bekundet und kurz den Entwurf des Klimaschutzkonzeptes des Kirchenkreises skizziert. Es ist beabsichtigt, das Klimaschutzkonzept in einer der nächsten Sitzungen der Synode des Kirchenkreises zu verabschieden. Nach dem Klimaschutzkonzept wird die Benennung eines Klimaschutzbeauftragten auf gemeindlicher Ebene vorgeschlagen. Schon vor Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes bin ich durch das Presbyterium der Ev. St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde damit beauftragt worden.

In unserer Gemeinde haben die verschiedenen Bemühungen um den Klimaschutz auch dazu geführt, die vorhandenen Aktivitäten der Nachhaltigkeits-Arbeitsgruppe z. B. zum Energieverbrauch, zur Abfallvermeidung, zu ökologischen Beschaffungskriterien zu resümieren und perspektivisch eine Verständigung über mögliche zukünftige Maßnahmen zu verabreden. Dieses soll in den kommenden Wochen geschehen. Darüber soll regelmäßig im Gemeindebrief berichtet werden.

Fragen des Klima- und Umweltschutzes werden auch in der diesjährigen Sommerkirche thematisiert. An der Predigtreihe zum Thema „Schöpfung“ werden Sabine Schumacher (Sprecherin der BUND Ortsgruppe Soest-Welver) und Pfr. i.R. Oskar Greven (aktives Mitglied in der BUND Ortsgruppe Soest-Welver) beteiligt sein. Beide sind auch Mitglieder des Arbeitskreises „Kirche und Klima“.

Es ist also viel im Fluss und Vieles bedarf weiterer Klärungen, Entscheidungen und konkreter Umsetzungen, damit wir dem Ziel der Klimaneutralität näher kommen.

Dr. Hermann Buschmeyer

Aus der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Aus dem Presbyterium heraus hat sich eine Gruppe gebildet, die sich „Klimaschutz“ in unserer Gemeinde beschäftigt. In einem ersten Schritt geht sie Prüflisten durch, die uns die Landeskirche an die Hand gegeben hat und stellt eine Liste von sinnvollen Maßnahmen zusammen. Dabei merken wir, wie sehr dieses Thema alle Bereiche unseres Gemeindelebens berührt.

Heizen in Kirchen und

Gebäuden: Wie können Heizkosten und CO₂-Ausstoß verringert werden? Kann man das Nutzerverhalten optimieren? Können wir von fossilen Brennstoffen wegkommen? Oder zumindest „grüneres“ Gas verwenden? Kann man Räume so zuweisen, dass nicht zuviel Raum erwärmt wird? Und die weitgehendste Frage: Wäre es denkbar, in bestimmten Monaten Gottesdienste im Petrushaus zu halten und die Kirchen in dieser Zeit nicht hochzuheizen?

Energie- und Wasserverbrauch: derzeit mustern wir die alten Neonröhren aus und stellen auf LED-Leuchten um. Aber Beleuchtungen

können an vielen Stellen optimiert werden.

Naturfreundliche Außenanlagen:

wie tier- insbesondere insektenfreundlich sind unsere Außenanlagen? Wo können wir Blühstreifen anlegen?

Abfall: wo können wir Abfall vermeiden und den Papierverbrauch reduzieren?

Küche: wir haben die Verwendung von Plastik stark reduziert. Plastikgeschirr wird kaum noch verwendet.

Können wir bei Lebensmitteln und anderen Produkten noch mehr auf Nachhaltigkeit achten?

Mobilität: macht es Sinn, Anfangszeiten so zu legen, dass Besucher sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können? Sind unsere Gebäude fahrradfreundlich?

Und: ist überall das **Bewusstsein** da, dass auch viele kleine Schritte wichtig sind? Und jede/r mit seinem persönlichen Verhalten einen Beitrag leisten kann? Wir werden künftig in jedem Gemeindebrief eine Rubrik „Nachhaltigkeit“ haben und berichten, was wir im Einzelnen planen und umsetzen.

Bernd-Heiner Röger



Recycling: Kronkorken werden im Petrushaus gesammelt. Sie gehen an die Jugendkirche. Über das Sammeln von Wachsresten für Anzünder haben wir im vergangenen Gemeindebrief berichtet.